

Zweigpostämter (am Bahnhof und in der Fürstenstraße), einer Zollabfertigungsstelle (am Güterbahnhof), eines Katasteramtes, eines Bezirkskommandos und vom 1. April 1896 des Rhein. Aananen-Regts. Nr. 7. In der Stadt ist eine evangelische, eine katholische Kirche und eine Synagoge. Die 2. evangelische Kirche ist im Bau begriffen.

An **Wohlthätigkeitsanstalten** besitzt St. Johann das evangelische Paul-Marien-Stift für Altersversorgungsbefürftigte und Waisenfinder, das katholische Langwidstift (Kranken- und Versorgungshaus für Alte und Waisen), die Christianen-Anstalt (eine Kinderschule), das Martha-Haus (Mägdeherberge), einen Frauenverein und eine Volksküche.

Schulen.

Außer den Volksschulen, die sowohl in der evangelischen, als in der katholischen Abteilung durch ein 7klassiges Schulsystem vertreten sind, ist in der Stadt eine höhere Mädchenschule (Vorsteherin Frä. Kablé) und eine private Knabenschule (Schulvorsteher Bach). In kurzer Zeit wird auch der Sitz der Oberrealschule hierhin verlegt werden.

Handel und Industrie

sind in hervorragender Weise vertreten. Es befinden sich hier folgende **Fabriken**: Die Maschinenfabrik von Dingler, Karcher u. Co., die Drahtnagel- und Kleineisenzeugfabrik von Roth u. Schüler, die Drahtseilfabrik von Georg Heckel, die Babst'sche Thonwarenfabrik, die Zucker-